

Theodor Thomas an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 02.07.1841

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.27,Nr.5
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	27,8 x 22,5 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2454 .

[1] Hochwohlgeborener,
hochgeehrtester Herr!

Den Ausdruck der innigsten Freude über Ew. Hochwohlgeboren fortwährendes ungetrübt
Wohlbefinden darbringend, wage ich es eine sehr angenehme Pflicht durch die Benachrichtigung zu
erfüllen, daß Alle in Ihrem Hause sich einer guten Gesundheit erfreuen; die Pferde nicht minder.
Jedoch werden wir alle uns dann erst ganz glücklich fühlen, wenn der Herr von Schlegel unserer Stadt
und seinem Hause, das sich mit jedem Tage mehr verschönert, wiedergegeben seyn werden und mir
namentlich die Ehre wird, wie ich hoffe, Hochdemselben wieder dienen zu dürfen.

Nach Ew. Hochwohlgeboren überaus gütiger Anweisung habe ich die Zeit Ihrer Abwesenheit zu
tieferem Studium des Französischen, mit minderer Beachtung des Englischen, sorgfältig benutzt, und
bin auch in der Zwischenzeit durch ein beihülfliches Geschenk von 25 Thalern, das mir des Königs [2]
Majestät zu bewilligen geruhten, in den Stand gesetzt worden mir die unentbehrlichsten Bücher
anzuschaffen. Indessen würde es mir großen Nutzen bringen, wenn ich wenigstens einen Monat in
Frankreich zubringen könnte; aber dazu fehlen mir einstweilen die erforderlichen Mittel. Um mir diese
letzteren zu erwerben, ist es nunmehr mein heißester Wunsch endlich an einer Königl. höheren
Bürgerschule eine Anstellung zu erlangen. Die Hoffnung des Gelingens hält mich aufrecht, und der
erhabene Schutz eines unschätzbaren Gönners, dessen europäischer Name so viel vermag, gewährt zu
mir unendlichen Trost und läßt mich der Zukunft ruhig entgegenharren.

Mit der inständigsten Bitte, die von mir genommene Freiheit geneigtest entschuldigen zu wollen,
verbinde ich den Ausdruck der unbegrenztesten Hochachtung, mit welcher in tiefster Ehrerbietung
verharre als

Ew. Hochwohlgeboren
gehorsamster Diener

Th. Thomas.

Bonn, d. 2. Juli 1841.

Namen

Friedrich Wilhelm IV., Preußen, König

Löbel, Maria

Schlegel, August Wilhelm von

Wehrden, Heinrich von

Orte

Bonn

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors